

JUDO-LANDESV ERBAND-WIEN

Mitglied im österre ichischen Judoverband

1150 Wien

Sechshauserstr. 13/ Top 10

Tel/Fax: +43 (0)1 813 4165

ZVR: 413035660

e-Mail: office@judo-vienna.at

Web: http://www.judo-vienna.at



Wien,
09.03.2009

Protokoll der Generalversammlung vom 06. März 2009 im USZ auf der Schmelz

Beginn: 19.03 Uhr

Ende: 20.22 Uhr

Präsident *Seisenbacher* begrüßt alle Anwesenden.

TO 1 – Feststellung der Stimmberechtigung:

Von 31 Mitgliedsvereinen sind 19 mit einer Stimmgewichtung von 44 Stimmen anwesend. 23 Stimmen sind daher die einfache Mehrheit.

Die Anwesenheitsliste liegt im LV-Sekretariat auf.

TO 2 – Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung:

Das Protokoll wurde jedem Verein geschickt.

Einstimmig angenommen.

TO 3 – Genehmigung der Tagesordnung:

Einstimmig angenommen.

TO 4 – Tätigkeitsberichte der Organe des Landesverbandes:

Die Berichte der Referenten wurden jedem Verein geschickt. Auf Nachfrage Präsident *Seisenbachers*, ob es zu den Berichten Fragen gäbe, gibt es keine Meldungen. Daher wird von einer nochmaligen Präsentation via Beamer Abstand genommen und es gilt wie folgt:

1. Jahresbericht Präsident, Peter Seisenbacher:

einstimmig angenommen

2. Sportdirektor, Gerhard Reiterer:

einstimmig angenommen

3. Jahresberichte Frauenreferat, Nachwuchsreferat, Schülerreferat, Kampfrichterreferat, Prüfungsreferat, Organisationsreferat:

einstimmig angenommen

4. Jahresbericht Finanzreferat:

Es liegt der unterfertigte Kontrollbericht und der Jahresabschluss vor.

Korner: Die Buchhaltung ist in Ordnung, es wurde seit der letzten GV zweimal geprüft. Der persönliche Kontakt zu Kassier Reichhart und stv.Kassierin Polster fehlt aber.

Warum?

Seisenbacher: Eine Einbindung der Kassiere in das Tagesgeschäft ist nicht erforderlich. Durch die laufende Aufarbeitung im Büro ist man tagesaktuell.

Korner stellt den Antrag auf

ENTLASTUNG der KASSA:

Angenommen: 44 Stimmen

Keine Gegenstimmen.

Keine Enthaltung.

Der **Kassabericht** des Jahres **2008** ist daher **einstimmig angenommen**.

Ing. *Hellmann* hat sich für die letzte Kassaprüfung bereits entschuldigt und legt lt. Schreiben seine Funktion mit Ende der „Funktionsperiode“ zurück. Abzuklären ist, ob er das abgelaufene Jahr oder die Funktionsperiode des Vorstandes meint. Wird von *Korner* abgeklärt. Sollte sein Ausscheiden per sofort sein, wird ein neuer vierter Kassakontrollor kooptiert.

TO 5 – Beratung und Beschlussfassung über eingebrachte Anträge:

Entfällt

TO 6 – Beratung und Beschlussfassung über Berufungen gegen Nichtaufnahme oder Ausschluss:

Entfällt

TO 7 – Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme oder den Ausschluss von a.o. Mitgliedern

Entfällt

TO 8 – Beratung und Beschlussfassung über Statutenänderung:

Entfällt

TO 9 – Ernennung und Aufnahme von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten sowie Ausschluss derselben:

Entfällt

TO 10 – Jeweils für das nächste Kalenderjahr Neufestsetzung der Gebühren:

Entfällt

TO 11 - Allfälliges:

Seisenbacher: LV Wien konnte 2008 wiederum Mitgliedersteigerung verzeichnen. Die Anzahl der Vereine ist gleich geblieben (SC Skorpions ruhend gelegt, neu: JC Sirvan). Das A-Turnier konnte zurück nach Wien gebracht werden. Es war eine organisatorische Meisterleistung auf Grund des kurzen Zeitrahmens erforderlich. Die Teilnehmeranzahl war sehr gut, jedoch ohne hohe Qualifikation. Durch die MA51 wurde reichlich Förderung gewährt. Die bevorstehende EM 2010 in Wien stellt wiederum eine finanzielle, logistische und organisatorische Herausforderung dar. Aktuell bestehen ausgezeichnete Beziehungen zu IJF und EJU, besonders zu Präsident Vizer.

Kürzlich verbrachte eine Wiener Trainingsgruppe einen Aufenthalt an der Tokai-Universität, wo aktuell über 140 Judoka in Ausbildung stehen.

Es konnte eine wesentliche Weiterentwicklung im Veranstaltungsbereich erzielt werden, die Umstellung bedingt zwar Vorarbeiten, vereinfacht aber wesentlich den Turnierablauf. Finanzstrukturell war 2008 ein Ausnahmejahr, die Förderung der MA51 war außerordentlich hoch, nicht nur bei der allgemeinen Förderung, sondern auch was Equipmentzukäufe (Matten, etc.), Trainingslager und zweckgebundene Förderungen anbelangt. Dadurch konnte das budgetierte Leistungssportbudget fast verdoppelt werden. 2009 steht ein wesentlich schwierigeres Jahr bevor. Die Förderstruktur in der MA51 hat sich verändert, die zur Verfügung stehenden Mittel sind eingeschränkt. Herzlichen Dank an die MA51 für die Förderungen im Jahr 2008! Weiterer Dank für die Leistungen des LV-Büros und die zahllosen Funktionäre sowie speziell an KR Graft für Förderungen aus dem Bereich der Wirtschaftskammer!

Leistungssport: Die im ÖJV getroffenen Trainerrochaden treffen auch den LV Wien. Die Bestellung von Trainer Quellmalz wird positiv bewertet.

Österreichische **Trainingslager** werden vor allem in Salzburg und Oberösterreich durchgeführt, Ziel sollte sein, die Präsenz der Spitzenleute und auch stattfindender Trainingslager nach Wien zu ziehen.

Kadertraining: Das von Hackl eingeführte wöchentliche Kadertraining ist sehr gut besucht. Es ist gelungen, Unterstützung durch den ÖJV einzuholen. Es werden Trainer-/Hallenkosten mitgetragen und das Leistungszentrum Südstadt eingebunden.

Abwanderungstendenz von Leistungsträgern:

Die nun folgende Diskussion dreht sich darum, dass junge Sportler in westliche Bundesländer zu Heeressporteinrichtungen abwandern, um dort adäquate Trainingsbedingungen vorzufinden und durch die Einbindung in HSZ auch versichert zu sein.

Schauer: Wo sollen Judoka nach der Schulausbildung denn sonst hingehen, welche Trainingsmöglichkeiten finden sie vor? Es gibt keine Trainingspartner, für Spitzensportler ist es zu wenig, zweimal pro Woche gut zu trainieren!

Seisenbacher: Es wird seit Langem versucht, eine ordentliche Trainingsgruppe in Wien zu etablieren. Der ÖJV jedoch argumentiert, dass ohne Trainingsgruppe in Wien kein fixer – vom ÖJV bezahlter – Trainer engagiert wird. Wenn alle abwandern, besteht keine Möglichkeit auf eine Trainingsgruppe!

Schauer: Insgesamt sind es aber zu wenige Spitzensportler in Wien!

Seisenbacher: Wenn ein Spitzensportler darauf drängt, seinen Trainer zu behalten, ist der ÖJV zumeist bereit, darauf einzugehen.

Schauer: Die Diskussion geht um 18-jährige, die haben noch keine Möglichkeit, Druck auf den ÖJV auszuüben! Wir produzieren gute Kämpfer, führen sie auf höchstes Landesverbandsniveau und mit 18 hängen sie in der Luft. Da ist es doch nur logisch, dass sie sich andere Strukturen suchen müssen!

Korner: Es geht um junge Judoka, die plötzlich ohne Versicherung dastehen!

Seisenbacher: Das ÖJV-Budget ist unvergleichlich höher! Uns werden in Wien die Rahmenbedingungen durch die MA51 vorgegeben, da gibt es keine Gelder für Leistungssportförderung!

Schauer: Anliegen ist, über Vereinsebene via Landesverbandsniveau an die Österreichspitze zu gelangen und unter soliden Bedingungen Sportkarriere machen zu können!

Seisenbacher: Aus Erfahrung geht es nur über Privatinitiativen und Teilnahme an ausländischen Trainingslagern (wesentlich effizienter!). So hat es Wien schon oft geschafft, Judoka weiterzubringen. Nur wird es im aktuellen (Punkte-)System immer

schwieriger, Qualifikationen zu schaffen. Gemeinsames Ziel soll es sein, Alternativen zu suchen!

Schauer: Früher war es umgekehrt, da wurden Leute aus den Bundesländern nach Wien in die HSNS geholt und damit ein Leistungsanstieg erzielt!

Herzog: Das war die zentrale Kraft Kucera, der mit der Chance auf eine Nationalteamnominierung die Leute geködert hat. Heute gibt es neue Wege und die sind schwer zu gehen!

Bodenkampf: Einer der Schwerpunkte 2008 war das Thema Bodenkampf; Ausbildung (auch der Kampfrichter) mit Brasilian-Jiu-Jitsu-Leuten; nachfolgendes Turnier wurde sehr gut angenommen, sowohl von den Teilnehmern als auch vom Publikum. Es handelt sich dabei vor allem um Personen, die erst im Erwachsenenalter zur Sportart stoßen und dem Bodenkampf viel abgewinnen. Für die Zukunft sind Seminare, Ausbildungslehrgänge und auch Turniere geplant, die finanziell ganz anders zu sehen sind als Schülerturniere, etc.

Schauer: Zwecks Kostenersparnis wäre es sein Wunsch, bei Turnieren für Judoka unter 12 Jahren nur einen Kampfrichter/Matte einzusetzen. Die so eingesparten Kosten könnten direkt dem Sportbudget zu Gute kommen. Vor allem auf Grund des neu eingehobenen Startgeldes von € 12,-/Start, was für Kinder viel ist.

Kerstner: Laut Statuten sind Meisterschaften mit 3 Kampfrichtern pro Matte auszutragen. Bei allen anderen Turnieren genügt einer.

Seisenbacher: Überzeugungsarbeit für 3 KR/Matte erfolgte durch *Linecker*, durch die jeweils eingesetzten 3 Kampfrichter gibt es in Wien viele Nachwuchskampfrichter und somit keine Nachwuchsprobleme, während andere Bundesländer mit einer überalterten Struktur kämpfen.

Schauer: Kann nicht der ÖJV um Unterstützung für die Ausbildung von Wiener Kampfrichtern ersucht werden, wenn österreichweit ein Gegentrend abläuft?

Raser: Schüler haben das gleiche Recht, von 3 KR beurteilt zu werden! Wie auch international zu sehen, können 3 KR es offensichtlich besser als einer. Auch sind KR-Einsätze Training, genau wie für Kämpfer.

Sattler: Ein KR allein riskiert, beschimpft etc. zu werden, sind drei auf der Matte ist alles klarer.

Reiterer: Das ist eine LV-politische Entscheidung; Wien hat sich zu einem tragenden Bestandteil des KR-Wesens in Österreich entwickelt.

Bucina: Im ÖJV gibt es ein Projekt, Landes-KR auf Kosten des ÖJV zu nationalen Turnieren zu entsenden.

Herzog: Herzlichen Dank an Seisenbacher und sein Team für die gute Arbeit und die vielen Ideen!

Keine weiteren Wortmeldungen.

Präsident Seisenbacher schließt die Generalversammlung um 20.22 Uhr.

Heribert Moser
Schriftführer

Peter Seisenbacher
Präsident

